BERGER

Eine Höhle. Komm. Vielleicht
reiten sie vorbei.

Er hilft Seetha durch den Spalt und reicht ihr den Sack mit
Lebensmitteln. Sie nimmt ihn und verschwindet in der Dunkel-
heit des Felsspalts.

615. FELSHÖHLE - ATELIER - TAG - DÄMMERSCHWEIN

Die Höhle ist nicht sehr weit, aber scheinbar sehr hoch. Durch
Felsrisse fällt gedämpftes Licht . . . Im Hintergrund, bei-
nahe schemenhaft, sind die Umrisse eines riesigen Götterbild-
nisses von Shiva, dem Erhalter und Vernichter, erkennbar, das
fromme Männer aus dem Gestein gehauen haben . . .
Langsam - von der Kamera her - tritt SEETHA, den Lebensmittel-
sack tragend, ins Bild und blickt ehrfürchtig zu dem Gott
empor.

616. STEINIGE ANHÖHE - (wie Szene 604) - TAG

Ein SHIKARI steht in der Mitte der Anhöhe und winkt dem klei-
nen HETZKOMMANDO, das unter Führung der ZWEI SHIKARIS (von
Szene 613) angaloppiert kommt, zu halten. Die zwei Shikaris
steigen ab und laufen die Anhöhe hinan. Dann zeigen sie in
die Richtung, in der Berger und Seetha geflohen sind.
Die Reiter des Hetzkommandos steigen ab und lassen ihre Pferde
in Obhut einiger Leute. Die anderen folgen den Shikaris die
Anhöhe hinauf.

617. ENGE SCHLUCHT - ATELIER - TAG

BERGER schiebt den Wasserschlauch in den Felsspalt. Dann ver-
sucht er, die Spuren, die er und Seetha vielleicht hinter-
lassen haben, mit den Händen zu glätten. Endlich schwingt
er sich, vorsichtig bedacht, keinen Zweig des Gestrüpps zu
brechen, in den Felsspalt.

618. FELSHÖHLE GEGEN DEN FELSSPALT - ATELIER

BERGER klettert herein. Dreht sich aber gleich wieder um und
spürt hinaus und in die Tiefe. Dann wendet er sich halb
/Seetha/ zu.

BERGER

Sie suchen den Hang und den
Eingang zur Schlucht ab . . .

Von /Seetha/ kommt keine Antwort. Er schiebt den Wasser-
schlauch beiseite und wälzt ein herabgefallenes Felsstück gegen
den Spalt.

BERGER

Gut, dass der Eingang so eng ist -
Er ist leicht zu verteidigen . . .

Als wieder keine Antwort von /Seetha/ kommt, unterbricht er
seine Arbeit und dreht sich um.

619. FELSHÖHLE - ATELIER. - (von Berger aus gesehen).

Klein, ein winziges Menschlein, vor dem grossen Götterbildnis Shivas kniet SEETHA, die Hände gefaltet, betend . . .
Neben ihr liegt der leere Lebensmittelsack. Die Lebensmittel, Reiskuchen und Früchte, sind zu Füssen der Gottheit ausgelegt . . .

620. NAH - SEETHA - (von Berger aus gesehen)

Sie spricht demütig, leise die Anrufung des Gottes. Ein Ausdruck ungeheurer Intensität des Bittens ist auf ihrem schönen Gesicht.

SEETHA

Oh, Shiva -
Erhalter - Zerstörer.
Erhalter - Vernichter.
Vor Dir, der Du den Kummer auslöschst knie ich.
Oh Du, der Du allen Dingen innewohnst.
Denen, die sündig und frei von Sünde sind.
Ich bin Deine Dienerin, Deine Dienerin bin ich.

Immer knieend, beginnt sich ihr Körper langsam in einem fast zärtlichen Tanzrhythmus zu bewegen. Erst entfalten sich ihre Hände ganz behutsam wie eine Lotosblüte sich entfaltet, ihr Oberkörper schwingt in sanften rhymischen Bewegungen - die ausgestreckten Arme weisen auf die OPFERGABEN zu Füssen des Gottes, bittend, sie anzunehmen.

621. NAH - BERGER

Er sieht mit einer Art Eifersucht auf /Seetha/. Eifersucht auf die Welt ihres religiösen Glaubens, die sie von ihm trennt und deren Zutritt ihm verschlossen ist.
Einen Augenblick scheint er versucht zu sein, ihr Gebet zu unterbrechen, aber entschliesst sich doch es nicht zu tun. -

622. FELSHÖHLE - ATELIER - NAH - SEETHA

SEETHA erstarrt langsam in ihrer letzten Stellung. Wenn sie wieder spricht, spricht sie zwar leise und tiefgläubig, aber es ist mehr als ein Gebet. Es ist ein verzweifelt Ringen mit dem Gott.

SEETHA

Du. -
Der Du mit dem Dröhnen Deiner Stimme die Welten aufrufst.
Der Du mit Deiner Hand den Weg zur Erlösung weist.
Du Barmherziger, der Du die Gebeugten von Angst befreist.
Oh Schöpfer und Herr des Lebens beschütze uns
(und wieder ganz demütig)
Ich bin Deine Dienerin, Deine Dienerin bin ich.

623. ENGE SCHLUCHT - ATELIER - TAG

NAHE: EINE GROSSE, DUNKLE SPINNE.

Sie lässt sich vor dem Eingang zur Höhle an seidenem Faden langsam herab, verankert den Faden, rennt eilfertig in die Vertikale, wiederholt das Spiel, - beginnt langsam den Eingang zur Höhle mit einem Netz zu überziehen.

624. FELSENLANDSCHAFT - TAG - (wie Szene 608).

Ramiganis Spürhunde kommen den Felsabhang herauf. Voran die SHIKARIS, hinter ihnen die abgessenen REITER. Ihnen folgt RAMIGANI zu Pferd. Das Tier wird von einem der BEWAPFNETEN am Zügel geführt.

Einer der Shikaris findet - nahe der Kamera - an einem niedrigen Dornstrauch einen Fetzen von Seethas Gewand. Er nimmt ihn ab, prüft ihn und stösst dann einen scharfen Pfiff aus. Die zwei anderen Shikaris kommen zu ihm und begutachten den Fund. Hinter ihnen nähert sich Ramigani.

RAMIGANI
(ungeduldig)

Nun?!

1. SHIKARI

Wir sind auf der richtigen Spur, Hoheit.

Der SHIKARI spricht mit den andern beiden. Dann klettern sie in verschiedenen Richtungen weiter den Hang hinauf. Die Reiter zerteilen sich und folgen den Shikaris. Ramigani folgt dem, der den Fetzen von Seethas Gewand gefunden hat. -

625. FELSHÖHLE - GEGEN DEN FELSSPALT - ATELIER - NAH: BERGER

Immer noch auf /die betende Seetha/ blickend, hört er plötzlich ein /Geräusch/ von aussen her. Er wendet sich dem Höhleneingang zu.

626. ENGE SCHLUCHT - ATELIER - TAG

Hintereinander kommen der SHIKARI aus Szene 616u.624 und ein paar Reiter gefolgt von RAMIGANI, dessen Pferd von einem BEWAPFNETEN am kurzen Zügel geführt wird, die Schlucht herauf. Wenige Meter vor der Höhle bleiben die Männer stehen.

RAMIGANI
Seht in der Höhle nach.

Der Shikari nähert sich dem Felsspalt. . .

627. FELSHÖHLE - GEGEN DEN FELSSPALT - ATELIER - NAH: BERGER

Mit verzweifelter Entschlossenheit bereitet sich BERGER zur letzten Verteidigung vor. Er drückt sich seitlich gegen die Felswand damit er von aussen nicht gesehen werden kann. Er hat den Dolch aus dem Gürtel gezogen und prüft die Schneide mit dem Daumen auf ihre Schärfe. Dabei lässt er die Feinde

Forts.

keinen Augenblick aus den Augen.

628. ENGE SCHLUCHT - ATELIER - TAG.

Der SHIKARI klettert über Steinbrocken und Baumwurzeln die wenigen Meter zu der Höhle hinauf.

629. FELSHÖHLE - GEGEN DEN FELSSPALT - ATELIER - ÜBER BERGER

Durch den schmalen Felsspalt sieht man den sich der Höhle nähernden SHIKARI. BERGER ist zur letzten Verteidigung bereit.

630. ENGE FELSSCHLUCHT - TAG

Der SHIKARI nähert sich dem Höhleneingang bis auf ein bis zwei Meter. Er bleibt plötzlich stehen.

631. GROSS - EIN DICHTES SPINNENNETZ

ist über den unteren Teil der Felsspalte gewoben . . .

632. GROSS: SHIKARI

Er wendet sich zu /Ramigani/

SHIKARI

Es kann niemand in der Höhle sein,
Hoheit! Eine Spinne hat den Eingang
mit ihrem Netz verschlossen.

/RAMIGANIS STIMME/

Also weiter! ~~Das~~ Schlucht hinauf!

633. ENGE FELSSCHLUCHT - ATELIER - TAG - DURCH DAS SPINNENNETZ GEGEHEN.

Der SHIKARI, die abgesehenen REITER und RAMIGANI zu Pferd ziehen die Schlucht hinauf. Dann ist auch der letzte verschwunden. . .

634. FELSHÖHLE - GEGEN DEN FELSSPALT - ATELIER.

BERGER steht noch einen kurzen Augenblick in höchster Spannung, dann steckt er den Dolch zurück in seinen Gürtel und wendet mit einem kaum hörbaren Aufatmen den Kopf.

Lautlos ist SEETHA hinter ihn getreten. Sie lehnt sich an seine Schulter und lächelt ihn zärtlich an.

BERGER

(leise)

Wir haben Glück gehabt. Eine Spinne hat ihr Netz vor den Eingang der Höhle gewebt. Das hat sie abgehalten. -

Forsts.

SEETHA

(demütig und gläubig)

SHIVA, der Herr, war meinem Gebet
gnädig.

Berger unterdrückt eine despektierliche Bemerkung, die ihm auf der Zunge liegt. Er zieht Seetha leicht an sich, lauscht auf die schwächer werdenden Geräusche/der Verfolger, das Klappern der Hufe, die Zurufe und das Poltern der Steine die sich vom Boden lösen und talwärts rollen/.

BERGER

Ich glaube nicht, dass sie hier noch einmal vorbeikommen. Solange wir hier bleiben, solange sind wir sicher.

ÜBERBLENDEN

~~635.~~ BERGERS ZIMME FLUCHT IM PALAST - ARBEITSZIMMER - TAG.

Der grosse Tisch, auf dem am Vortage noch die Modelle und Entwürfe zu Schulen und Krankenhäusern standen, ist leer.

RHODE läuft ärgerlich, seine Brillengläser putzend und vor sich hin schimpfend auf und ab. ASAGARA steht etwas betreten neben dem leeren Tisch, als IRENE eintritt. Rhode sieht sie nicht, da er ihr gerade den Rücken zukehrt.

RHODE

(halblaut)

. . . 'st unglaublich. . .
bodenlos! - - -

IRENE

Was ist denn los ?

Rhode dreht sich um, kann aber vor Wut nicht gleich antworten. Endlich stösst er hervor

RHODE

Eine Unverschämtheit! -

ASAGARA

(betreten, einschränkend)

Fürst Chandra hat die Modelle entfernen lassen. Wahrscheinlich, damit sie in der Zwischenzeit keinen Schaden erleiden.

RHODE

(verbittert)

Quatsch!

Irene tritt dichter an den Tisch und entfernt nachdenklich mit spitzem Finger etwas Staub.

Forts.